

Zeitungsausschnitt

<input type="radio"/>	WAZ/WR	Westdeutsche Allg. Zeitung/Westfälische Rundschau		
<input type="radio"/>	RN	Ruhrnachrichten	<input checked="" type="radio"/>	örtlich <u>W</u>
<input checked="" type="radio"/>	WZ	Westdeutsche Zeitung	<input type="radio"/>	Gesamtausgabe
<input type="radio"/>	_____	_____	vom	<u>14.05.96</u>

Zunächst Entwarnung für die Freiwilligen Feuerwehren

Alle Löscheinheiten bleiben erhalten, dafür muß in Zukunft auf das eine oder andere Fahrzeug verzichtet werden.

Von Jens Peter Iven

Die gute Nachricht zuerst: Auch nach langen politischen Diskussionen, einem teuren Gutachten und weiteren Diskussionen in Bezirksvertretungen und dem Feuerwehrausschuß bleiben alle noch bestehenden Löscheinheiten der Freiwilligen Feuerwehr Wuppertal erhalten. Die schlechte Nachricht fällt milder aus, als es das noch vor wenigen Jahren von der SPD und ihrem damaligen Koalitionspartner FDP vorangetriebene Schließungsszenario für die ehrenamtlichen Floriansjünger zu erwarten war: In der ein oder anderen Löscheinheit wird man bei der nächsten fälligen Ersatzbeschaffung von

Fahrzeugen nur auf das ein oder andere Auto verzichten müssen.

Der vom Stadtrat nach der umstrittenen Schließung der Löscheinheiten Barmen und Elberfeld mit der Überprüfung der Feuerwehrstrukturen beauftragte Gutachter, die Firma Inburex, hatte eine zentimeterdicke Auswertung vorgelegt. Zentrale Aussage: Für die Sanierung oder den kompletten Neubau alter und nicht mehr ausreichender Gerätehäuser müssen in den nächsten Jahren etliche Millionen Mark investiert werden. Für die ländlichen Wehren im Osten (Herbringhamen, Frielinghausen, Walbrecken und Beyenburg) sollte nach dem Inburex-Vorschlag „aus einsatztaktischer Sicht“ ein gemeinsamer Stütz-

punkt gebaut werden. Dieser Vorschlag ist nach dem Willen der Politiker im zuständigen Ausschuß Schutz und Ordnung zwar vom Tisch, doch in der beschlossenen Vorlage steht eine solche Option für die Zeit nach dem Jahr 2008 noch drin.

Erfolgreich in der Feuerwehr-Diskussion waren auch die Bezirksvertretungen, die für „ihre“ Löscheinheiten gekämpft hatten: Ursprünglich war geplant, die Feuerwehr Uellendahl aus dem Brandschutz „im 1. Angriff“ (zusammen mit der Berufsfeuerwehr) herauszunehmen, weil sie mit der Zusatzaufgabe als Versorgungseinheit bei größeren Einsätzen schon genug zu tun habe. Das ist jetzt vom Tisch. Dornap und Schöller bleiben auch in der derzeitigen Konstellation als Löscheinheiten erhalten, auch wenn Dornap ein Fahrzeug einbüßt.